

Nach 100 Wanderungen ist Schluss

Die Senioren-Wandergruppe Aadorf ist bald führungslos. Der langjährige beliebte Wanderleiter Walter Dietschweiler will seine Wanderschuhe in Zukunft nur noch privat schnüren.

Text und Bild: Kurt Lichtensteiger

Aadorf – Zum tiefen Bedauern der überaus grossen Senioren-Wandergruppe Aadorf hat dessen Organisator und Wanderleiter Walter Dietschweiler seine letzte Wanderung angekündigt. Wie weiter? Die Wandergruppe ist besorgt.

55 Wanderer durchschnittlich

Der Wonnemonat Mai, der sich witterungsmässig entgegen der Erwartungen von einer schlechten Seite zeigte, hat endlich einer sonnigen Hochdrucklage Platz gemacht. Ganz zur Freude von rund 55 Wanderfreudigen – und das ist sage und schreibe der Durchschnitt – die sich regelmässig zu einer seniorengerechten Wanderung treffen.

Diese führt an diesem Mittwochnachmittag von Eschlikon nach Sirnach und entlang der Murg über Münchwilen nach Wängi. 11,2 Kilometer Wegstrecke, 52 Meter Auf- und 194 Meter Abstieg, Wanderzeit mit Pausen: Drei Stunden, zehn Minuten, mit einer errechneten Gehgeschwindigkeit von vier Kilometern in der Stunde.

Solch detaillierte Angaben, mit eingeschlossen eine farbige Karte im Massstab 1:25 000, Höhenprofile- und selbst Geländeschnitte sowie Bebilderungen gehören für Walter Dietschweiler ganz einfach zur Einladung, die er jeweils an rund 80 Wanderer, die aufs einer Liste stehen, verschickt.

Zusätzlich versorgt der gewissenhafte Wanderleiter seiner wanderlustigen Schar unterwegs mit Hinweisen und Erklärungen zu Geschichte, Geologie, Architektur oder etwa Umweltproblemen, über welche es aus den erwanderten Gegenden zu berichten gibt.

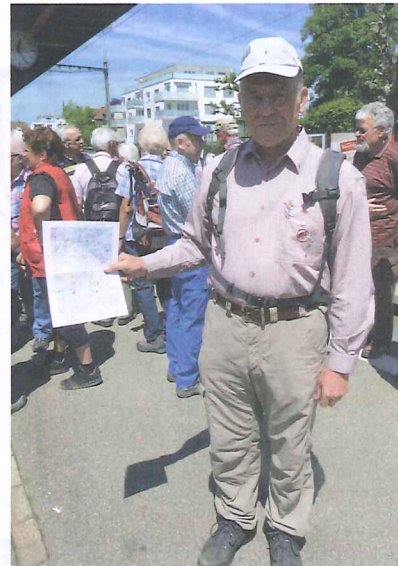


Ohne rote Socken, aber mit viel Vorfreude auf die Wanderung warteten am Bahnhof in Aadorf gegen «60 Golden Agers» auf den Zug.

Akribische Vorbereitung

Dem früheren Maschineningenieur kommt zugute, dass er mit dem Computer umzugehen versteht und diesen auch für seine Statistik nutzt. In den acht Jahren seiner 100 organisierten Wanderungen haben durchschnittlich 55 Senioren (46 Prozent Männer, 54 Prozent Frauen), teilgenommen. Sie haben im Mittel 10,3 Kilometer in 2 Stunden und 45 Minuten bei 176 Metern Auf- und 214 Metern Abstieg zurückgelegt. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Pro Senectute-Seniorenwandergruppe Aadorf haben zusammen in 100 Wanderungen eine Distanz von 55 700 Kilometern zurückgelegt, das heisst den 1.4-fachen Erdumfang. «Um solch grosse Wandergruppen unfallfrei und sicher ans Ziel zu führen, braucht es eine minutiöse Planung und konzeptionelles Vorgehen. Und das macht mir Spass», sagt

der 73-Jährige. «Zuerst lege ich den geeigneten Einkehrort fest, dann plane ich kartentechnisch rundum die Wegstrecke mit den nötigen Vorgaben. Dann folgt das Ablaufen – natürlich nur bei schönem Wetter – und darauf der Höhepunkt, nämlich die Wanderung mit der Gruppe im Kanton Thurgau oder manchmal angrenzend», fügt er bei. Eine Top-Wanderung will Dietschweiler nicht nennen, denn alle der jährlich zwölf durchgeführten Wanderungen hätten ihren Reiz gehabt und seien auf gutes Echo gestossen. Eine Befragung der Teilgenommen ergäbe wohl 60 verschiedene Meinungen, vermutet er. Als Liebhaber des Seerückens blieb ihm dennoch die Herbstwanderung von Neuhof (Rutishausen) über den Seerücken durch den Güttinger-Eichenwald und Dozwil nach Uttwil, darauf mit dem Schiff nach Kreuzlingen, nachhaltig in Erinnerung.



Wanderleiter Walter Dietschweiler kennt dank exakter Vorbereitung keine Überraschungen.

Folgt eine Leere?

Eine Befragung bei den Teilnehmenden offenbart eine Begeisterung, die all die Wanderungen ausgelöst haben. Erwähnt wird etwa, dass jeder mitkommen könne, der Lust dazu verspüre. Aber auch, dass man eine schöne Zeit erlebe und der Austausch mit interessanten Gesprächen gepflegt werde. Dabei können diese vom Kochrezept über Ferien, Familie, Enkelkinder, Bücher und Natur reichen. Manchmal wandere man auch ohne zu sprechen, betont eine der begeisterten und zufriedenen Wanderinnen. «Wichtig ist, dass sich alle wohl fühlen, neue Gegenden kennen lernen und zufrieden heimkehren», findet René Marti. «Um einen Partner zu finden, sei die Wandergruppe allerdings nicht da, denn wir sind kein Partnervermittlungsinstitut», fügt Silvia Ammann lachend auf eine diesbezügliche Frage hinzu. Wegen

Pro Senectute Aadorf

Ab 1. Juni 1992 war Trudi Dietschweiler-Hofer als Ortsvertreterin der Pro Senectute Turgau für die politische Gemeinde Aadorf zuständig. Diese 40-Prozent Tätigkeit läuft unter Freiwilligenarbeit und ist deshalb unbezahlt. Trudi Dietschweiler hat neben den Hauptaufgaben als Ortsvertreterin den gut besuchten Mittagstisch eingeführt, aber auch die Senioren-Jassgruppe, die Wandergruppe «Gemütliches Wandern» und die Senioren-Wandergruppe Aadorf ins Leben gerufen. Auf Ende Juni 2012 kündigte Trudi Dietschweiler nach 20 Jahren ihre Funktion als Ortsvertreterin. Mitte August 2012 nahm ihre Nachfolgerin Tea Pozzi ihre Tätigkeit auf. Die Dietschweilers aber sind dem Wandern aus purer Freude noch eine Zeitlang treu geblieben. Leider hat auch diese Zeit bald ein Ende. Kuki

der ausgewogenen Geschlechterverteilung war diese immerhin nahe liegend.

Die vielen Wanderlustigen, die sich so sehr auf ihren Leiter haben verlassen können, stehen nun vor der ungelösten Frage, wer nun die Nachfolge antreten wird. Ob Mann oder Frau ist ihnen egal. «Wer sich immer dazu entschliesst, darf nur nicht den Massstab des Vorgängers anlegen.

Das braucht nicht zu sein», erklärt Annelies Kaltenbrunner, die ob der vielen schönen Erlebnisse ins Schwärmen gerät und hofft, dass die Senioren-Wandergruppe nicht auseinander fällt.

Vibraplast AG Aadorf: Sinn für Kunst am Bau

Mit einer sehenswerten künstlerischen Gestaltung am Bau schloss die Aadorfer Firma Vibraplast AG die Fertigstellung ihres neuesten Firmengebäudes «Dock D» ab.

Text und Bild: Kurt Lichtensteiger

Aadorf – Geschäftsführer Urs Dutly liegt die Kunst nahe. Umso erfreulicher ist es, dass er mit der errichteten Menschengruppe vor seinem Geschäft auch die Öffentlichkeit an der Kunst teilhaben lässt. An einer Ausstellung habe er den Künstler Marcus Messmer kennengelernt und darauf Vorschläge ausarbeiten lassen. Die Wahl der Zahl drei habe keinen tieferen Grund gehabt, weder als magische Zahl noch als Bezug zu den drei Aadorfer Kreisel und schon gar nicht als Symbolik zu den drei Geschwistern Dutly, liess er verlauten.

Einheit und Einklang mit dem Gebäude

Für den in Schurten aufgewachsenen Marcus Messmer war die Formsprache der hölzernen Skulpturen massgebend, die zum mächtigen Gebäude eine Einheit bilden und als Gruppe in Einklang stehen. Vielleicht mag auch der Gedanke zur aufstrebenden Firma mitgespielt haben. Wie

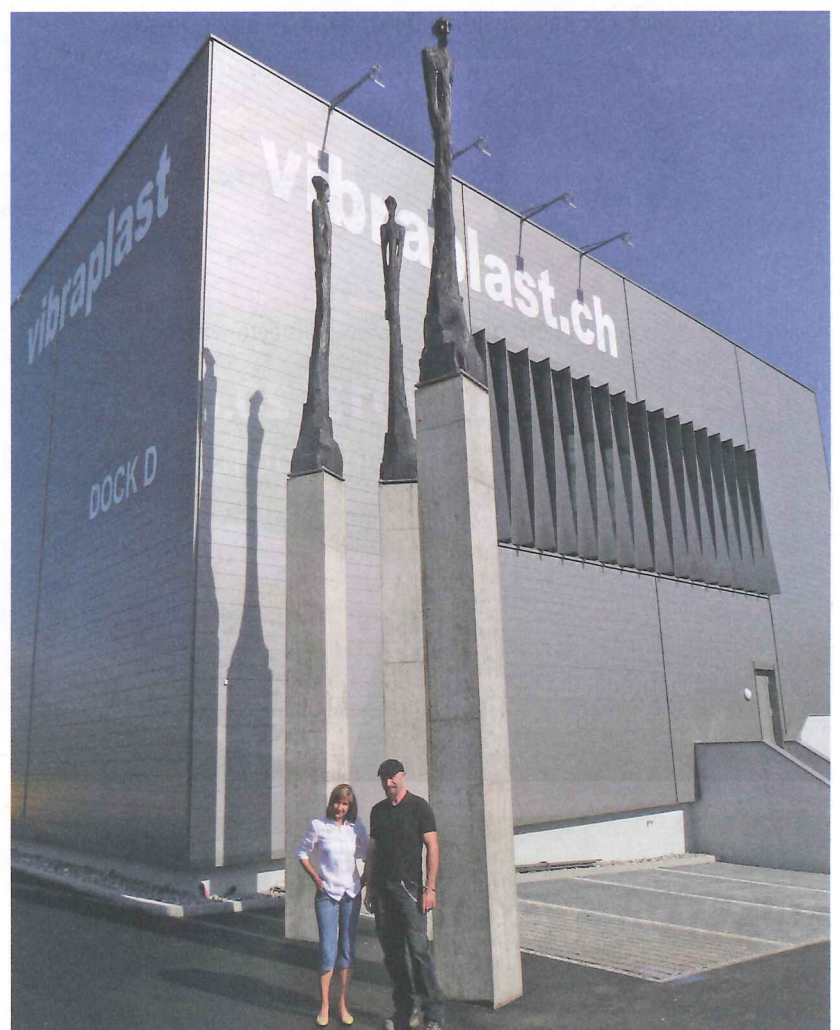
dem auch sei, als mögliche Inspirationsquelle mochte er die weltbekannte Figur von Alberto Giacometti nicht gesehen haben. Unterschiede betreffen nicht nur die Wahl des Materials, sondern auch die Art seiner eigenständigen Darstellung, antwortete er auf eine diesbezügliche Frage. Die Schlankheit der Skulpturen aus Eichenholz habe sich bei den schmalen Betonsäulen geradezu aufgedrängt. Die menschlichen

Körper seien gebeizt und danach geölt worden, um witterungsbeständiger zu sein. Farblich dürften sie sich im Laufe der Zeit aufhellen. «Meine Holzplastiken sind auf dem Kunstmarkt etabliert», sagte der freischaffende Künstler, der meist im Wald arbeitet. Dass seine schöpferische Arbeit nun Beachtung bei den Aadorfern und darüber hinaus findet, bereitet ihm Freude und macht ihn auch ein wenig stolz.

Die Vibraplast AG

Die Grundsteinlegung im Jahre 1961 geht auf Hans Dutly zurück. Seither hat sich vieles getan und verändert. Hinter dem ersten Firmengebäude an der Wittenwilerstrasse haben verschiedene Erweiterungsbauten die Produktions- und Lagerflächen von 6000 auf 15000 Quadratmeter erhöht, wodurch sich auch der Mitarbeiterstand verdoppeln liess. Der Maschinenpark wurde auf den neu-

esten Stand gebracht. Das Produktportfolio umfasst die Hauptgruppen Lärmschutz, Schwingungsisolierung, Schaumstofftechnik, Elastomer- und Kunststoff- sowie Antriebs- und Fluidtechnik. Die Vibraplast AG ist eine Familienaktiengesellschaft in zweiter Generation, die sich selbständig, unabhängig und mit langfristiger Planung auf dem Markt erfolgreich behauptet.



Die drei überdimensionalen Figuren erregen Aufmerksamkeit. Künstler Marcus Messmer und Marianne Dutly, Teilhaberin der Firma Vibraplast AG freuen sich darüber.